
Anlass Feuerwehrrapport 2019

Datum Freitag, 18. Januar 2019

Referent Christoph Ammann, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor

Es gilt das gesprochene Wort.

Eine professionelle Milizorganisation

Sehr geehrte Damen und Herren



Mein Vorgänger Andreas Rickenbacher war zehn Jahre im Amt und hat keinen einzigen Jahresrapport der Feuerwehr verpasst. Sehr gerne führe ich diese Tradition weiter und ich habe Ihre Einladung gerne angenommen. Letztes Jahr hätte ich die Tradition um ein Haar gebrochen. Wegen einer Terminkollision konnte ich mich nur mit einer Videobotschaft an Sie wenden.

Es freut mich, mit Ihnen allen ein paar interessante, aber auch gemütliche Stunden im Kreise der aktiven und ehemaligen kantonalen Feuerwehrkader verbringen zu können.

Die 159 Feuerwehrorganisationen des Kantons Bern haben im Jahr 2018 genau 8333 Einsätze erfolgreich bewältigt.

Das Sturmtief Burglind hielt die Feuerwehren gleich anfangs Jahr auf Trab. Die Feuerwehren in unserem Kanton leisteten bei den Aufräumarbeiten und den erforderlichen Sofortmassnahmen wertvolle Arbeit.

Dank der sofortigen Verfügbarkeit dieser Einsatzkräfte bleiben die «Nachwirkungen» von solchen Naturereignissen jeweils relativ kurz. Das ist aus meiner Sicht als Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Bern sehr wichtig. Für unsere Wirtschaft ist es zentral, dass nach solchen Ereignissen – unter anderem dank dem Einsatz der Feuerwehren – möglichst rasch alle nötigen Infrastrukturanlagen wieder funktionieren.

Die Anforderungen an die Einsatzkräfte und an die Feuerwehrorganisationen steigen stetig. Zur klassischen Brandbekämpfung kommen mehr und mehr auch die Bewältigung von Naturkatastrophen hinzu. Solch anspruchsvolle Aufgaben werden in unserem Kanton nach wie vor im Milizsystem bewältigt. Die bernischen Feuerwehren sind die einzigen Blaulichtorganisationen, die ihre Einsätze nicht ausschliesslich mit Profis bewältigen. Aber: Sie bewältigen sie trotzdem professionell. Für diese Arbeit und den Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit danke ich allen herzlich.

Die Gebäudeversicherung Bern sorgt mit ihren Kursen und Mindestanforderungen, aber auch mit erheblichen finanziellen Mitteln dafür, dass die Berner Feuerwehren fit sind, diesen

Herausforderungen zu begegnen. Unsere Feuerwehrangehörigen trainieren wöchentlich für den Ernstfall. Wenn dieser dann eintritt, dann braucht es auch noch etwas Glück, damit der Einsatz erfolgreich ist.

Bei verschiedenen Einsätzen im vergangenen Jahr war neben dem Können eben auch etwas Glück im Spiel; ich denke hier unter anderem an den Hochhausbrand in Brugg vom Mai 2018 aber auch an andere zahlreiche Einsätze im ganzen Kantonsgebiet. In Brugg konnten alle Personen rechtzeitig evakuiert werden, 49 Personen mussten hospitalisiert werden.

Manchmal, wenn eben dieses Glück fehlt, kann auch die am besten ausgerüstete und trainierte Feuerwehr nichts mehr ausrichten. So zum Beispiel beim Brand eines Mehrfamilienhauses in Solothurn im November vergangenen Jahres. Sechs Personen sind dabei ums Leben gekommen, darunter auch Kinder.

Bei diesem sehr tragischen Ereignis in Solothurn sehen wir leider einmal mehr, wie wichtig auch die Prävention zur Verhütung von Bränden ist. Brandschutzvorrichtungen sind zentral, damit schlimme und tragische Brandunfälle verhindert werden können.

Ich habe es eben erwähnt, die Ausbildung ist ein zentrales Element für einen erfolgreichen Einsatz. Die Blaulichtorganisationen im Kanton Bern führen ihre Führungsausbildung gemeinsam und nach den gleichen Standards durch. Obschon die Feuerwehren, die Polizei und die Rettungsdienste politisch in unterschiedlichen Direktionen angesiedelt sind, klappt die Verständigung und Zusammenarbeit hervorragend.

Übergreifende Zusammenarbeit findet auch bei der Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrinstruktorinnen und Instrukturen statt. Diese Ausbildung wird zum Teil gemeinsam mit den Zürcher Kolleginnen und Kollegen absolviert.

Es macht Sinn, dass das Wissen und die Erfahrungen überkantonale ausgetauscht werden. Das trägt weiter zur Stärkung der Blaulichtorganisationen bei. Für diese professionelle Zusammenarbeit danke ich allen Organisationen herzlich. Die Zusammenarbeit schafft Vertrauen, was im Ernstfall entscheidend ist.

Damit die Feuerwehreneinheiten im Kanton Bern auch in Zukunft genügend Löschwasser zur Verfügung haben, wurden im 2018 die Vorgaben und Prozesse für die Löschwasserversorgung überarbeitet und den heutigen Anforderungen angepasst. Zusammen mit den kantonalen zuständigen Stellen der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion wird künftig sichergestellt, dass der Kanton Bern über eine effiziente, zeitgemässe und wirtschaftlich vernünftige Löschwasserversorgung verfügt.

Sie sehen, sehr geehrte Damen und Herren: Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren funktioniert sehr gut. Das ist so, weil alle beteiligten Akteure am gleichen Strick ziehen und sich für eine einsatzstarke Feuerwehr im Kanton Bern einsetzen.

Meine Ausführungen machen deutlich: Sie, meine Damen und Herren, haben im vergangenen Jahr viel geleistet. Viel geleistet im Interesse unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger: zum Schutz von Leib und Leben, zum Schutz von Sachgütern, zur optimalen Ausbildung unserer Fachkräfte. Für das konstruktive Miteinander gebührt Ihnen meine Anerkennung, und dafür danke ich Ihnen herzlich.

Auch im neuen Jahr wünsche ich Ihnen bei allen Ihren Tätigkeiten viel Befriedigung und gutes Gelingen.

Besten Dank für die Aufmerksamkeit!